

De Hooger Kark

Gottesdienste immer sonntags, 10 Uhr in der Halligkirche

- So., 02. März N.N.
- So., 09. März Pastorin Susanne Nickel
- So., 16. März Pastor i.R. Dr. Kay-Ulrich Bronk
- So., 23. März Pastor i.R. Dr. Kay-Ulrich Bronk
- So., 30. März Pastor i.R. Dr. Kay-Ulrich Bronk

Wir wünschen Gottes Segen zum Geburtstag!

Jürgen Diedrichsen 04.03.2025 84 Jahre
Christa Ketelsen 12.03.2025 88 Jahre

Kay-Ulrich Bronk ist vom 27. Februar bis zum 11. März im Urlaub. Die Vertretung hat Pastor Matthias Krämer (Langeneß).

Herzliche Einladung:

- zu den Gottesdiensten mit anssl. Kirchenkaffee.
- zum eine-Welt-Schrank nach jedem Gottesdienst sowie dienstags von 15-16 Uhr im Pastorat

Die Kirche ist von 10.00 - 16.00 Uhr geöffnet – außer montags



Ev.- Luth. Kirchengemeinde Hooge Kirchwarft 1 D- 25859 Hallig Hooge
Der Kirchengemeinderat sowie Pastor i.R. Dr. Kay Ulrich Bronk
Telefon: 0 48 49 - 230 • Telefax: 90 99 00 • 01 75 - 29 98 39 6
E-Mail: hooge@kirchenkreis-nordfriesland.de
Freundeskreis Halligkirche Hooge: www.halligkirche.de
IBAN: DE 33 2175 0000 0165 0153 48



Monatspruch im März 2025

**Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande,
den sollt ihr nicht bedrücken. (3. Mose 19,33)**

Liebe Hoogerinnen, liebe Hooger, liebe Gäste,
die Monatslosung für die kommende Passionszeit im März ist eine Mahnung zur Achtsamkeit. Vielleicht im Moment nicht so eingängig wie sonst. Wir sind immer noch durchgerüttelt von den schrecklichen Attentaten. Sie bestimmen die Nachrichten, die inneren Bilder und die Gefühle. So viele Opfer. So viel Leid. Das Recht auf Asyl mit Füßen getreten. Das Gebot Menschen zu schützen vor religiösem Fanatismus, vor importierten Gewaltfantasien steht ganz oben auf der emotionalen und politischen Tagesordnung. Ja, es muss entschieden gehandelt werden! Aber unsere liberale Demokratie darf nicht das nächste Opfer werden. Meine Worte klingen jetzt politisch. Sind sie auch. Glaube und Politik sind zwei verschiedene Dinge. Sie müssen unterschieden werden. Aber sie können nicht voneinander geschieden werden, weil Gottes Regiment nicht vor der Kirchentür aufhört – mal im Bild gesagt. Das Politische kann dem Christenmenschen nicht beliebig sein. Es gibt Werte, für die wir einzustehen haben, ganz gleich wie weit unser Arm reicht – und sei es nur in den privaten Raum hinein, und sei es, dass wir uns ohnmächtig fühlen. Das ging dem Propheten Hesekiel übrigens auch

so. Aber ihm drängte sich eine größere Stimme auf, die ihn eines Besseren belehrte: „Du Menschenkind steh auf ... ich sende dich zu einem abtrünnigen Volk ... Zu denen sollst du sagen: „So spricht der Herr!“ Sie gehorchen oder lassen es, denn sie sind ein Haus des Widerspruchs, dennoch sollen sie wissen, dass ein Prophet unter ihnen ist.“ (aus Hesekiel 2,1-5) Steh auf. Mache dich grade. Sag, was zu sagen ist. Und wenn die Leute nicht hören wollen, kümmere dich nicht darum. Es soll wenigstens gesagt sein.

Mir fällt die tapfere amerikanische Bischöfin Mariann Edgar Budden ein. In dem Gottesdienst nach der Amtseinführung des neuen US-Präsidenten predigte sie in Anwesenheit von Donald Trump. „Im Namen unseres Gottes bitte ich Sie, haben Sie Erbarmen mit den Menschen in unserem Land, die jetzt Angst haben.“ Es gebe schwule, lesbische und transgeschlechtliche Kinder in Familien aller politischen Parteien, von denen einige um ihr Leben fürchteten, sagte die Bischöfin. So was in dieser Situation zu sagen: dazu braucht schon Mut. Und die Predigerin wird gewusst haben, dass der Präsident, der inzwischen per Dekret festgestellt hat, dass es für die US-Politik nur Mann und Frau gibt, diese Worte in den in Wind schlagen wird. „Sie gehorchen oder sie gehorchen nicht!“ Trotzdem soll es gesagt sein. Sie hat es getan. Hut ab.

Aber Amerika ist weit weg. Ihr Präsident wird nicht nach Hallig Hooge kommen. Und wir sind nicht in der Rolle der Bischöfin. Aber da, wo wir sind, kommt es schon darauf an, wie wir über Menschen mit Einwanderungsgeschichte reden. Eine achtsame Wortwahl und die Fähigkeit, zu differenzieren, machen einen Unterschied fürs Klima im Land. Das wäre vielleicht eine Antwort auf die Frage, was wir jetzt tun sollen und können. Wir Menschenkinder sind allesamt Abkömmlinge derselben Schöpfermacht und Spiegelbilder ihrer Menschenliebe. Diese Wahrheit will ich mir nicht von Terror und Hass abmarkten lassen. Wo käme ich denn dahin?

Nun gehen wir in die Passionszeit und gedenken des Leidens Christi, das ein Brennspeigel menschlichen Leids ist. Zeit für uns, sich dann und wann auf das zu besinnen, was andere Menschen bedrängt, aber auch auf das, was uns trägt und freut. Es gibt das Gebot zur Solidarität und das Gebot zur Freude. Beides findet sich vielfach in

der Bibel. Wir dürfen bei alledem und alledem genießen, was uns auf Hallig Hooge geschenkt ist. Uns stärken lassen von Wind und Weite und einem reich gedeckten Tisch. Auch das gehört zur christlichen Achtsamkeit.

Es grüßt Euch mit guten Wünschen, Kay-Ulrich Bronk

Vertretungspastorin

Susanne Nickel ist in der Zeit vom 07. bis voraussichtlich 15. März 2025 auf Hallig Hooge und wird den Gottesdienst am Sonntag, 09. März 2025 in der Halligkirche halten. Weiterhin möchte sie hier einige Schnuppertage verbringen, um „das Gefühl Halligleben“ hautnah zu erleben.

Veranstaltungen auf der Kirchwarft



Mittwoch, d. 12. März, 18:00 Uhr

Kulinarischer Filmabend

Mittwoch, d. 26. März, 19:00 Uhr

Gesprächsabend „Was ist eigentlich evangelisch?“
Mit einem Vortagsimpuls über Martin Luther